



Mit Prof. Dr. Fritz Vahrenholt sprach Janina Schäfer

Ex-Umweltsenator bürstet mit unpopulären Thesen gegen den Strich

Prof. Fritz Vahrenholt: Ideologische Engstirnigkeit und Traumtänzerie verhindern verantwortbare technologische Lösungen

Fritz Vahrenholt, Hochschulprofessor und ehemaliger Umweltsenator Hamburgs, wurde lange als „Klimawandel-Leugner“ abgestempelt. Wegen seiner unpopulären Thesen verlor der SPD-Politiker sogar seinen letzten Job. Obwohl Fritz Vahrenholt auch heute noch nicht dem Leitbild der gesellschaftlich anerkannten Debatte entspricht, so sind seine kontroversen Sichtweisen inzwischen für nicht wenige hochinteressant und diskussionswürdig – auch für die Medienwelt. So ist er mittlerweile gefragter Gesprächspartner bei *Focus*, *Welt*, *Bild*,

Bild TV sowie bei den Nachrichtensendern *Phoenix* und *n-tv*. Warum der Klima- und Energieexperte den Bezug von Flüssiggas aus den USA für wenig sinnvoll erachtet, weshalb er den Plan der Bundesregierung, auf fossile Energiequellen verzichten zu wollen, für ideologische Engstirnigkeit beziehungsweise Traumtänzerie hält. Und warum er den Anhängern der „Ende Gelände“-Bewegung empfiehlt, besser auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking als in Deutschland zu demonstrieren, erläuterte Fritz Vahrenholt in einem Gespräch mit Janina Schäfer.